

Sina Fontana

Universelle Frauenrechte und islamisches Recht

Zur Umsetzung von Menschenrechten in einer islamisch geprägten Rechtsordnung



Die Vereinbarkeit von universellen Menschenrechten und islamischem Recht wird vielfach pauschal verneint. Am Beispiel der Frauenrechte geht Sina Fontana der Frage nach, ob es strukturell möglich ist, die sich aus den internationalen Menschenrechtsabkommen ergebenden Verpflichtungen auch in solchen Ländern in das nationale Recht umzusetzen, die eine vom islamischen Recht geprägte Rechtsordnung aufweisen. Ausgehend von dem islamischen Menschenrechtsverständnis wird aufgezeigt, ob das Agieren der islamisch geprägten Staaten im internationalen Menschenrechtsdiskurs ein Bekenntnis zu den internationalen Menschenrechten und einen grundsätzlichen Umsetzungswillen erkennen lassen. Anhand einer Betrachtung ausgewählter Staaten untersucht die Autorin, inwieweit diese die Interpretationsoffenheit der islamischen Rechtsdogmatik nutzen, um eine menschenrechtskonforme Anpassung der Scharia vorzunehmen.

Sina Fontana Geboren 1986; Studium der Rechtswissenschaften in Göttingen und Ergänzungsstudiengang »Rechtsintegration in Europa« in Göttingen und Budapest; 2016 Zweite Juristische Staatsprüfung; 2017 Promotion (Göttingen); 2021 Habilitation (Göttingen); Akademische Rätin a.Z. an der Universität Göttingen; Lehrstuhlvertretungen in Greifswald und Potsdam.

2017. XXVI, 365 Seiten. JusIntEu 128

ISBN 978-3-16-155178-9
fadengeheftete Broschur 94,00 €
ISBN 978-3-16-155236-6
eBook PDF 94,00 €

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/buch/universelle-frauenrechte-und-islamisches-recht-9783161551789?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104